

## INHALTSÜBERSICHT

---

A. Einleitung .....	1
B. Historische und Argumentative Entwicklung .....	7
I. Die Entwicklung der Diskussionsfront .....	9
II. Höchsttrichterliche Leitlinien .....	21
III. Einführung des § 899a BGB und der neue § 47 GBO – Das ERVGBG und der gesetzgeberische Versuch von Ordnung .....	37
C. Materiellrechtliche und prozessuale Probleme für die GbR durch § 899a BGB und § 47 GBO .....	47
I. Einordnung der Neuerungen durch das ERVGBG .....	47
II. Problemstellung: Pointierung der ungelösten Probleme .....	51
III. Materiellrechtliche Probleme – Die Kondiktionsfestigkeit .....	59
IV. Prozessrechtliche Probleme .....	121
D. Conclusio – Lösung der Gesamtproblematik .....	127
I. Einleitung .....	127
II. Plädoyer für eine Registrierung .....	129
III. Konkrete Umsetzung der Registrierung .....	137
IV. Lösung der Prozessrechtlichen Probleme .....	153
V. Zukünftige Entwicklungen .....	157
E. Resümee .....	159

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Literaturverzeichnis .....	XVII
A. Einleitung .....	1
B. Historische und Argumentative Entwicklung .....	7
I. Die Entwicklung der Diskussionsfront .....	9
1. Gesamthandstheorie .....	9
2. Gruppenlehre .....	10
3. Haftungsrechtliche Konsequenzen für Gesellschafter und Gesellschaft .....	12
4. Parteifähigkeit .....	15
5. Grundbuchfähigkeit .....	18
6. Zwischenstand .....	19
II. Höchststrichterliche Leitlinien .....	21
1. Die vorbereitende Entscheidung .....	21
2. Der Rechtsprechungswandel – Die ARGE Weißes Ross Entscheidung .....	23
3. Der Schein der Entwicklung einer konstanten Rechtspraxis .....	25
a. Rechtsnatur .....	26
b. Prozessuales Auftreten .....	29
c. Behandlung im Grundbuch .....	33
d. Zwischenergebnis .....	35

III. Einführung des § 899a BGB und der neue § 47 GBO –	
Das ERVGBG und der gesetzgeberische Versuch von Ordnung .....	37
1. Entstehungsgeschichte der Normen – Die Grundbuchfähigkeit der GbR .....	37
a. Ablehnung der Grundbuchfähigkeit .....	38
b. Erforderlichkeit der Eintragung der Gesellschafter .....	38
c. Qualifizierte Eintragung der GbR .....	40
d. Ganzheitliche Anerkennung der Grundbuchfähigkeit .....	40
e. Anerkennung der Grundbuchfähigkeit durch den BGH .....	41
f. Zustand nach der höchstrichterlichen Anerkennung der Grundbuchfähigkeit .....	42
2. Der neu geschaffene Regelungsgehalt .....	43
C. Materiellrechtliche und prozessuale Probleme für die GbR durch § 899a BGB und § 47 GBO .....	47
I. Einordnung der Neuerungen durch das ERVGBG .....	47
II. Problemstellung: Pointierung der ungelösten Probleme .....	54
1. Beispielsfall: Kondiktionsfestigkeit eines mit einer GbR geschlossenen Kausalvertrags über die Übereignung eines Immobilienrechts .....	52
2. Beispielsfall: Vollstreckung in das GbR-Vermögen .....	55
3. Zwischenstand des Problemaufwurfs .....	57
III. Materiellrechtliche Probleme – Die Kondiktionsfestigkeit .....	59
1. Direkte Anwendung – Schuldrechtliche Erstreckung .....	61
a. Direkte Anwendung der Vermutung des § 899a BGB auf der schuldrechtlichen Ebene .....	61
aa. Teleologische Auslegung .....	61

bb. Grammatikalische Befürwortung .....	63
cc. Systematische Argumentation .....	63
dd. Befürwortung ob der Funktion von Sicherungsmitteln .....	64
ee. Einbeziehung der Diskussion über die Anwendung des § 366 Abs. 1 HGB in Bezug auf Vertreter im Handelsverkehr .....	65
ff. Direkte Anwendung des § 899a BGB jedenfalls auf das spezifische Kausalgeschäft eines dinglichen Rechtserwerbs .....	66
b. Ablehnung der direkten Anwendung der Vermutung des § 899a BGB auf der schuldrechtlichen Ebene .....	66
aa. Ablehnung aufgrund grammatikalischer Auslegung .....	67
bb. Widerspruch zur Gesetzessystematik .....	68
cc. Ablehnung aufgrund teleologischer Gesichtspunkte .....	70
dd. Sicherung .....	71
2. Analoge Anwendung des § 899a BGB auch auf das Kausalgeschäft .....	72
a. Befürwortung einer analogen Anwendung .....	73
aa. Vorliegen einer planwidrigen Regelungslücke .....	74
bb. Vorliegen einer vergleichbaren Wertungslage .....	75
cc. Zeitliche Differenzierung innerhalb der Analogieanwendung .....	77
dd. Notwendigkeit der analogen Anwendung des § 899a BGB ob der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit akzessorischer Sicherungsmittel .....	77
b. Ablehnung einer analogen Anwendung .....	78
aa. Schon keine planwidrige Regelungslücke .....	79

bb. Keine vergleichbare Wertungslage .....	81
3. Das Grundbuch als Rechtsscheinträger .....	83
4. Anwendung allgemeiner Vertretungsregeln .....	87
5. Analoge Anwendung des § 172 BGB .....	89
6. Teilanalogie zu § 816 Abs. 1 BGB .....	92
7. Vertragsgestalterische Lösung .....	96
8. Treu und Glauben .....	99
9. Stellungnahme – Einordnung des Diskussionsergebnisses .....	101
a. Direkte Anwendung .....	102
b. Analoge Anwendung .....	105
c. Das Grundbuch als Rechtsscheinträger .....	108
d. Anwendung allgemeiner Vertretungsregeln .....	110
e. Analoge Anwendung des § 172 BGB .....	112
f. Teilanalogie zu § 816 BGB .....	115
g. Vertragsgestalterische Lösung .....	117
h. Treu und Glauben .....	118
i. Resümee der Stellungnahme .....	119
IV. Prozessrechtliche Probleme .....	121
D. Conclusio – Lösung der Gesamtproblematik .....	127
I. Einleitung .....	127
II. Plädoyer für eine Registrierung .....	129
III. Konkrete Umsetzung der Registrierung .....	137
1. Vorüberlegung zur angezeigten Registrierung .....	138
2. Umsetzung der Registrierung .....	140

a. Eigenständiges Register für Außengesellschaften .....	141
b. Handelsregister statt Grundbuch und eigenem Register .....	142
c. Fakultative Eintragung versus Status quo .....	145
d. Die GbR im Handelsregister .....	148
IV. Lösung der Prozessrechtlichen Probleme .....	153
V. Zukünftige Entwicklungen .....	157
E. Resümee .....	159